

Antimilitaristische Demonstration in Kassel +++ Spontane Demonstration zum transfeindlichen Mord in Münster +++ Nachtrag zu Verletzten der Blockade vom 2.09. 2022 +++

Am Sonnabend, dem 3. September, hat das Bündnis „Rheinmetall Entwaffnen“ sein antimilitaristisches Aktionscamp in Kassel mit einer kraftvollen Demonstration beendet. Bis zu 1.000 Teilnehmende trugen lautstark ihren Protest gegen die deutsche Rüstungsindustrie auf die Straßen der Innenstadt. Eine Aktivistin aus Australien berichtete von Blockadeaktionen gegen das weltweit agierende Rüstungsunternehmen Rheinmetall in Brisbane parallel zum Camp: „Mit diesen Waffen tötet die indonesische Regierung unsere Freund*innen in West-Papua!“ Eine antikoloniale Grußbotschaft ging an das indonesische Künstler*innenkollektiv Taring Padi, das an der documenta15 beteiligt ist. Erinnert wurde an den Genozid in Indonesien, der drei Millionen Menschen das Leben kostete. Rheinmetall Air Defence und Indonesien haben 2020 einen Deal geschlossen. Verantwortlich ist dafür Verteidigungsminister Prabowo Subianto. „Er war unter der Diktatur Suhartos verantwortlich für Folter, Hinrichtung und Mord. Heute wird er vom größten deutschen Rüstungskonzern beliefert“, so eine Aktivistin des Bündnisses.

Die angemeldete, friedliche Demonstration wurde mehrfach gewaltsam von der Polizei gestoppt. „Wir verurteilen das unverhältnismäßige Vorgehen der Einsatzkräfte, die wiederholt mit Schlägen und Tritten gegen die Demonstration vorgegangen sind“, erklärt Bündnissprecher Till Gentner. Auch nachdem die Abschlusskundgebung schon beendet war, eskalierte die Polizei die Situation. „Offenbar aus Frust und auf der Suche nach einem ‚Erfolgsereignis‘ haben die Einsatzkräfte die Teilnehmenden gezielt an der Straßenbahnhaltestelle eingekesselt, um dann drei sehr junge Teilnehmer*innen herauszugreifen und festzuhalten“, so Gentner weiter. Nach Informationen des Bündnisses wurde eine minderjährige Person in einen sogenannten Schutzhof verbracht.

Am Abend zuvor, dem 2. September, organisierte das Bündnis gemeinsam mit Frauen und Queers Streik* Kassel sowie ROSA eine Gedenkveranstaltung für Malte C. mit rund 400 Teilnehmenden. Der 25-jährige trans Mann war zuvor seinen Verletzungen nach einem transfeindlichen Angriff erlegen. „Es macht uns wahnsinnig wütend, dass die Warnungen aus der LSBTIAQ+-Community nicht ernstgenommen werden. Transfeindlichkeit tötet!“, prangert Gentner an. Malte C. war beim CSD in Münster am Samstag, dem 27. August, Frauen zu Hilfe gekommen, die homofeindlich angegangen wurden. Daraufhin wurde er brutal zusammengeschlagen.

Ergänzende Informationen zu den Verletzten der Blockadeaktion gegen den Rüstungskonzern Krauss-Maffei Wegmann am Freitag, dem 2. September: Nach Angaben des Demosanitärerkollektivs mussten insgesamt 87 Personen (80x Pfefferspray, 7x chirurgisch) behandelt werden. „Wir bedanken uns an dieser Stelle neben den anderen Demosanitär*innen vor allem bei den Versammlungsteilnehmer*innen, die die Behandlung tatkräftig unterstützt haben, indem sie Verletzte betreut oder weiteres Wasser für die Augenspülung besorgt haben“, hieß es in dem Statement. Im Zuge der Polizeimaßnahmen sei auch ein Sanitärer der Sanitätsgruppe Süd-West e.V. durch Pfefferspray verletzt worden, während er sich in einer Patient*innenbehandlung befand.

Weitere Informationen unter rheinmetallentwaffnen.noblogs.org

PRESSEKONTAKT

Conni Lenert/Gerd Sauer: 0157 33465728

Lisa Schulze/Nina Kempe: 0178 6751752

E-Mail: rheinmetall-entwaffnen@riseup.net

Twitter: @Rentwaffnen

Bilder zur freien Verwendung

<https://www.dropbox.com/scl/fo/86cr0c6qchfliqefsy5j/h?dl=0&rlkey=bosgsdajj4wqrysmb27d3rbcc>